

DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

Montag, 22. 10.

20.15 Uhr. ARD. Buddenbrooks (2)

Fortsetzung der etwas zäh begonnenen elfteiligen Thomas-Mann-Verfilmung.

20.15 Uhr. ZDF. Aus Forschung und Technik

Betrachtungen zum 100. Geburtstag der Glühbirne, 1879 von Thomas Alva Edison erfunden.

21.15 Uhr. ARD. Die schmutzigen Schuhe

Report von Spanien-Korrespondent Wolf Hanke über Arbeitslosigkeit, Kinderarbeit und Minderheitenprobleme der Zigeuner Andalusiens.

21.15 Uhr. West III. Jeden Abend um acht (sw)

Film-Musical (1935) von Raoul Walsh.

21.20 Uhr. ZDF. Drei Freundinnen

Resignativ endet diese Emanzipationsgeschichte um drei verlassene Ehefrauen, die vergeblich nach einem neuen Selbstbewußtsein suchen. Autorin Eva Mieke: „Frauen, aufgewachsen in ihrem bürgerlichen Rollenverständnis, tragen ihre Deformation lebenslang mit sich herum.“

22.10 Uhr. Nord III. Kinowerkstatt

Reportage von der Mannheimer Filmwoche.

23.00 Uhr. ARD. Konfrontation (Wh., sw)

In seinem international gelobten Spielfilm (1974) rekonstruiert der Zürcher Ex-Cutter Rolf Lyssy („Die Schweizer-

macher“) eine politische Affäre aus der Schweiz zur NS-Zeit: 1936 erschöß in Davos ein jüdischer Student den Leiter der „Landesgruppe Schweiz der NSDAP“, Wilhelm Gustloff, und wurde unter Druck der großdeutschen Nazi-Führung zu 18 Jahren Zuchthaus verurteilt. Im Epilog wird der Attentäter David Frankfurter interviewt, der heute, 70jährig, in Israel lebt.

Dienstag, 23. 10.

21.00 Uhr. ARD. Monitor

Mit Berichten über „Senioren-Parlamente“ in deutschen Städten, über den Strahlen-„Skandal“ im Erststädter Marienhospital und über Proteste gegen eine Mercedes-Teststrecke bei Würzburg. In der „Gegenrede“: NRW-Ministerpräsident Rau.

21.20 Uhr. ZDF. Sand im Getriebe

Die ZDF-Autoren Joachim Holtz und Wolf Konerding untersuchen „das Betriebsklima bei der Bundeswehr“.

22.00 Uhr. ZDF. Basar der Wunder

Das Wiedererwachen des brasilianischen „cinema novo“, dem das Militärregime Ende der sechziger Jahre den Garaus gemacht hatte, dokumentiert das ZDF mit einem kleinen Zyklus. Zum Start wird eine Arbeit von Nelson Pereira dos Santos präsentiert. Aus der Geschichte eines Mulatten, der um die Jahrhundertwende autodidaktisch zum ersten Sammler und Erforscher afro-amerikanischer Volkskultur wird, entsteht das folkloristisch üppige Porträt einer sambaseligen Arme-Leute-Welt.

Mittwoch, 24. 10.

20.15 Uhr. ARD. Feuerzeichen

Nach ihrer Fußballerstory „Fehlschuß“ liefert das Team Herbert Brödl (Buch) und Rainer Boldt (Regie) nun eine eher enttäuschende neue TV-Arbeit:



Die Passionsgeschichte eines sensiblen Internatszöglings (Adrian Mendoza, Photo), der seiner verhaßten Schule — aus Protest gegen Erziehungsdrill und Anstaltszwänge — den roten Hahn aufs Dach setzt, ist spannungslos und ohne psychologische Durchschlagskraft.

20.15 Uhr. ZDF Magazin

21.45 Uhr. Hessen III. Bonaparte und die Revolution (sw)

Erster Teil des stummen, später vertonten Historien-Films (1925) von Abel Gance, für Film-Historiker eine „Enzyklopädie kinematographischer Effekte“.

22.00 Uhr. ARD. Wer Wind sät, wird Sturm ernten

Eine Studie des Mühlheimer Lehrers Wilfried Kochner über gesellschaftliche und psychologische Ursachen von kindlicher Aggression und Vandalismus, dargestellt am Fall eines 13jährigen Hauptschülers.

22.05 Uhr. Nord III. Das Geheimnis von St. Asil (sw)

Französischer Pensionats-Film (1938) mit Erich von Stroheim. Regie: Christian-Jaque.

22.05 Uhr. West III. Die Straße der Erfolgreichen (sw)

Amerikanisches Kriminalmelodram (1949) für Joan-Crawford-Fans, die „sie so gern im Nerz leiden sahen“ (Film-Historiker Leslie Halliwell). Regie: Michael Curtiz.

22.15 Uhr. ZDF. Sag uns, wann wir gehen müssen

„Wir zwingen dem Volk unseren Lebensstil auf und entfremden es seiner



Karin Baal (M.) im Emanzipationsstück „Drei Freundinnen“ (Montag, 21.20 Uhr, ZDF)

eigenen Kultur“: An diesem Satz eines Missionars, der seit 20 Jahren in Afrika lebt, verdeutlicht der Bericht die Verunsicherung der Missionare in den Entwicklungsländern.

Donnerstag, 25. 10.

20.15 Uhr. ARD. Pro und Contra: Strengerer Asylrecht

Streitgespräch zwischen Henning Frank („Deutschlandfunk“) und Hans Schueler („Zeit“) und den „Experten“ Innenminister Baum, seinem bayrischen Kollegen Tandler sowie Vertretern vom DRK und von Amnesty International.

20.20 Uhr. Nord III. Plötzlich im letzten Sommer (sw)

Joseph L. Mankiewicz' Schnulze (1959) nach einem Stück von Tennessee Williams. Mit Elizabeth Taylor, Katherine Hepburn, Montgomery Clift.

20.30 Uhr. ZDF. Notizen aus der Provinz

Dieter Hildebrandts vorletzte Sendung.

21.00 Uhr. ARD. Bio's Bahnhof

Live-Show mit Alfred Biolek.

21.20 Uhr. ZDF. Laßt mir meine Träume

Erstmals seit den neuen Schikane-Bestimmungen für West-Journalisten porträtiert Korrespondent Joachim Jauer sechs DDR-Bürger, die bei der deutschen Teilung 30 Jahre waren oder jetzt 30 sind.

22.05 Uhr. ZDF. Gitanes

Das TV-Spiel des Nachwuchsregisseurs Thees Klahn über Aussteiger und Ausflipper hat nichts mit Zigaretten-Reklame zu tun. „Gitanes“, Zigeuner, nennt

sich eine Clique junger Leute, die jobbend durch Europa zieht und sich in einem vergammelten Schloß niederläßt.

Freitag, 26. 10.

17.40 Uhr. ZDF. Notizen einer Reise – Hua Kuo-feng

Sondersendung zum Deutschland-Besuch des chinesischen Parteichefs.

21.15 Uhr. ZDF. Sophia Loren – ein neapolitanisches Wunder

„Eine seltsam angespannte Atmosphäre“ spürte VIP-Tante Margret Dünser bei ihrem Gespräch mit der „Karriere-Frau“, die Fragen über Steuerflucht und Amouren gekonnt abwimmelte.

21.45 Uhr. ARD. Menschen und Straßen

Ebbo Demant sammelte Impressionen aus der Hauptstadt des westafrikanischen Staates Obervolta, eines der ärmsten Länder der Welt.

22.20 Uhr. ZDF. Aspekte

Über chinesische Reaktionen auf die Käthe-Kollwitz-Ausstellung in Peking.

22.30 Uhr. Hessen III. Claude Lévi-Strauss

Porträt des französischen Strukturalisten.

23.20 Uhr. ZDF. Die Brücke (Wh., sw)

Bernhard Wickis Antikriegs-Film (1959) ist der am meisten ausgezeichnete deutsche Spielfilm nach 1945.

Samstag, 27. 10.

16.35 Uhr. ZDF. Die Muppets-Show

25 neue Folgen mit den süchtig machenden Monstern, jeweils am Samstag-nachmittag.



Geneviève Fontanel im Truffaut-Film „Der Mann ...“ (Sonntag, 21.05 Uhr, ARD)

20.15 Uhr. ZDF. Der Fremde im Zug (Wh., sw)

Zum x-ten Wiedersehen für alle Fans: Virtuos montierte Spannungsszenen (Tennisturnier, Rummelplatz) in Hitchcocks Film (1951) nach einem Roman von Patricia Highsmith.

22.05 Uhr. ARD. Der Todesschrei

Jerzy Skolimowski, einst neben Polanski Polens brilliantester Jung-Regisseur, findet sich schwer zurecht, seit er im Westen arbeitet. „Der Todesschrei“, 1978 in England gedreht, ist ein schönes und arg sinistres Gruselstück um einen dämonischen Irrenhaus-Insassen (Alan Bates), der bei den Ureinwohnern Australiens die Kunst erlernt hat, durch einen bloßen Schrei Menschen zu töten. Der Horror, den er damit anrichtet, ist beträchtlich.

Sonntag, 28. 10.

15.20 Uhr. ZDF. Von Mayerling bis Sarajewo (sw)

1939, zu Beginn des Zweiten Weltkrieges, drehte Max Ophüls in Frankreich diesen Geschichtsfilm über das Sarajewo-Attentat. Die filmgeschichtlich nicht sehr bedeutsame Ausgrabung wird erstmals in Deutschland gezeigt.

20.00 Uhr. ZDF. Edward und Mrs. Simpson (3)

Fortsetzung der Nostalgie-Lovestory um den Windsor-Herzog.

21.05 Uhr. ARD. Der Mann, der die Frauen liebte

Das Porträt (1977) eines melancholischen Provinz-Casanovas, den jede zarte Wade in Verzückung bringt: scheinbar der leichtsinnigste, leichtfertigste unter den Filmen von François Truffaut. Doch was sich als frivole Schürzenjäger-Komödie gibt, wird mehr und mehr zum Wettlauf gegen Verlust, Vergessen und Tod. Als Memoirenschreiber will der einsame Erotomane all die verflossenen Lieben zurückgewinnen, doch (wie so oft bei Truffaut) erliegt die Realität der Einbildungskraft, das Leben der Literatur: Er beginnt zu erfinden. Und als der Held (Charles Denner) stirbt, hinterläßt er eine Autobiographie, in der alles steht außer der Wahrheit.

22.35 Uhr. ZDF. Zeugen des Jahrhunderts: Jean Améry

Drei Monate vor seinem Selbstmord führte ZDF-Mitarbeiter Ingo Hermann dieses Gespräch mit Jean Améry, das jetzt als ein „Vermächtnis“ angekündigt wird. Thema des Interviews: „In welcher Art ist dieses 20. Jahrhundert ein solches der Gewalt?“

23.05 Uhr. ARD. Tycho Brahe

Der Gießener Professor Hans-Jürgen Brandt porträtiert den dänischen Astronomen (1546 bis 1601).